

- Institut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV, IPA)
- Institut der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT)

Ambulanzleitung:

Dr. med. Jürgen Sandmann
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse

SEKTION: ANALYTISCHE KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPIE

- Mitglied der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (VAKJP)

Ambulanzleitung:

Dipl.-Psych. Katja Eisinger
Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Psychoanalytiker stellen Filme vor"

werden Frau Dr. Sandra Kirsch und Frau Dr. Ulrike Bastian, Mainz

den Film "Systemsprenger" von Nora Fingscheidt (2019) vorstellen.

Der Film mit Helena Zengel und Albrecht Schuch in den Hauptrollen wurde bei der Berlinale 2019 uraufgeführt und mit mehreren deutschen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

Im Zentrum des Films steht die neunjährige Benni, ein ebenso sympathisch lebendiges und fröhliches wie verstörend aggressiv anmutendes Mädchen, das nach Durchlaufen bereits mehrerer Stationen der Fremdbetreuung, sozialpädagogischer und psychiatrischer Maßnahmen darauf hofft, endlich wieder nach Hause zur Mutter zurückkehren zu können.

Doch wann immer Bennis Bedürfnisse, Wünsche und Hoffnungen mit denen anderer kollidieren, erträgt sie dies nicht und ‚rastet‘ aus. Vor dem Hintergrund traumatischer früher Erfahrungen wechselt ihr vitales und vehementes Werben auf der Suche nach einem dauerhaft guten Ort ab mit zerstörerisch-aggressiven Durchbrüchen, bei denen sie sich und andere verletzt. Der Zuschauer erlebt die Entstehung eines Circulus vitiosus, in dem das System der sozialen Hilfen ‚gesprengt‘ wird und versagt. Während dieser Prozess im Zentrum der Filmhandlung steht, wird besonders über die filmischen Mittel jenseits von Handlung und Sprache ein Zugang zum frühen und inneren Erleben des Kindes eröffnet. Es entsteht so eine Ebene, auf der nachfühlbar wird, wie sich das Traumatische der Vergangenheit mit der Gegenwart verbindet und wie somit das frühe Beziehungserleben des Kindes immer wieder in aktuelle Beziehungen hineinwirkt und trotz aller Bemühungen und Hoffnungen kontaminierend und zerstörerisch wirksam wird.

Die Veranstaltung findet am **Freitag, 27.01.2023, um 20.00 Uhr im CinéMayence** im Schönborner Hof / Institut Français, Schillerstraße 11, 55116 Mainz, kino@cinemayence.de

Eintritt: 7,00 € (ermäßigt 5,00€) statt.

Online-Reservierungen sind möglich unter:

[<https://cinemayence.online/reservierung-online/>](https://cinemayence.online/reservierung-online/)

Die Veranstaltung (VNR: 2767702022004220007) wird von der LandesPsychotherapeutenKammer Rheinland-Pfalz als Fortbildungsveranstaltung für Psychologen und Ärzte mit 5 Punkten zertifiziert und ist vom Pädagogischen Landesinstitut RLP mit der Veranstaltungsnummer Az.: 23ST010801 als Fort- und Weiterbildung anerkannt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. phil. Udo Porsch Vorsitzender des **mpi**